

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 6. September 2021

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Die Einzelhandelsumsätze der Eurozone sind im Juli um 2,3% gegenüber dem Vormonat gesunken und liegen nun bei +3,1% im Vergleich zum Juli 2020, wie Eurostat am Freitag mitteilte.

USA

Der Index des US Conference Board für das Verbrauchervertrauen fiel im August auf ein Sechsmonatstief und lag bei 113,8 (Juli: 125,1). Der Index für die gegenwärtige Lage, der die Einschätzung der Verbraucher zur aktuellen Geschäfts- und Arbeitsmarktsituation wiedergibt, sank von 157,2 auf 147,3, während der Index für die Erwartungen, der die kurzfristigen Aussichten der Verbraucher in Bezug auf Einkommen, Geschäftslage und Arbeitsmarktbedingungen wiedergibt, von 103,8 auf 91,4 zurückging.

Schwellenländer

Die chilenische Zentralbank (BCCh) erhöhte die Zinsen um 75 Basispunkte (auf immer noch akkommodierende 1,5 %) und legte anschließend einen aggressiven geldpolitischen Bericht vor, in dem sie ihre Besorgnis nicht nur über die Inflation, sondern auch über die makroökonomischen Ungleichgewichte im Allgemeinen zum Ausdruck brachte, die sich aus der übermäßigen Unterstützung durch die Politik ergeben - die Nachfrage übersteigt das Angebot, das Leistungsbilanzdefizit weitet sich aus, der Inflationsdruck nimmt zu usw.

Aktien

Die Woche verlief für die Aktienmärkte positiv, vor allem für die Schwellenländer und Japan. Chinesische Aktien entwickelten sich recht gut und erholten sich von ihren Augusttiefs. Der US-Markt bewegte sich nur geringfügig höher, nahe an seinen historischen Höchstständen. Die Anleger warten auf den monatlichen US-Arbeitsmarktbericht, der angesichts der Ausbreitung der Delta-Variante im letzten Monat wahrscheinlich ein langsames Tempo bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zeigen wird.

Anleihen

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg im Laufe der Woche von -0,42 % auf -0,38 %. Sie erreichte am Mittwoch mit -0,35% den höchsten Stand seit mehr als sechs Wochen, nachdem sich mehrere EZB-Beamte abwägend geäußert hatten. Die Renditen 10-jähriger US-Treasuries stagnierten in dieser Woche vor der Veröffentlichung des US-Arbeitsmarktberichts für August, der für die Fed ein Schlüsselfaktor bei der Entscheidung sein könnte, wann sie mit der Drosselung ihres Programms zum Ankauf von Staatsanleihen beginnt.

ZAHL DER WOCHE

235.000

Neue US-Arbeitsplätze im August (Rückgang von 1,1 Mio.)



TERMINE



9. September

Geldpolitische Sitzung der EZB

22. September

Geldpolitische Sitzung der US-Notenbank

23. September

Geldpolitische Sitzung der BoE

26. September

Deutsche Bundestagswahl

Quelle: Amundi Strategy

Europas strategisches Dilemma in Afghanistan

Das Ende der US-Militärpräsenz in Afghanistan stellt Europa vor das erste strategische Dilemma der Zusammenarbeit mit Russland. Obwohl China offenbar eine aktive Rolle in der Zukunft der Region spielen wird, ist es unwahrscheinlich, dass es die europäischen Interessen schützen kann, während Russland dies könnte. Gleichzeitig gibt der wachsende Einfluss Russlands an den Grenzen Europas der EU Anlass zur Sorge. Der Konflikt in der Ukraine/Krim ist nach wie vor ungelöst, Weißrussland strebt eine stärkere Integration in die Russische Föderation an, während die baltischen Länder den Druck an ihrer Grenze stets zu spüren bekamen. Afghanistan würde sich in die Liste der Situationen wie Syrien und Irak einreihen, in denen die EU Russland braucht.

Das zweite Dilemma betrifft die Türkei, das einzige NATO-Mitglied mit einer muslimischen Bevölkerung (noch dazu sunnitisch), das eine historische und ethnische Beziehung zu Afghanistan hat. Die Türkei könnte eine Schlüsselrolle als Vermittler spielen und dem neuen Regime eventuell eine Rettungsleine bieten, während sich ihre Beziehungen zu Europa in letzter Zeit verschlechtert haben.

Das dritte Dilemma bezieht sich auf Afghanistan selbst. Wären die Taliban nicht in der Lage, Al-Qaida und terroristische Gruppen zu überwachen, oder würden sie selbst den internationalen Terrorismus unterstützen? Europa wäre mit Sicherheit ein Ziel und müsste daher reagieren.

Mangelnde Präventivmaßnahmen im vergangenen Jahrzehnt haben Hunderte von Opfern gefordert. Eine weitere Welle des Terrorismus auf europäischem Boden wäre nicht hinnehmbar. Die Tatsache, dass die NATO-Verbündeten nicht in den Ausstieg der USA einbezogen wurden, war bereits ein Schlag für die europäischen Staats- und Regierungschefs, aber die Zukunft Afghanistans könnte zu einer Gleichung mit zu vielen Unbekannten werden.

Ganz allgemein zeigt die Afghanistan-Krise, wie abhängig Europa von den Vereinigten Staaten ist, insbesondere wenn es um die Durchführung groß angelegter Militäroperationen außerhalb seiner Grenzen geht. Die europäische Verteidigung ist so gut wie nicht existent. Diese Krise ist ein Weckruf für die europäischen Staats- und Regierungschefs, die ihre militärische Zusammenarbeit verstärken müssen, wenn sie dem Konzept der "strategischen Autonomie" auf EU-Ebene Substanz verleihen wollen.

Index	Returns			
	03/09/2021	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4530	0.4%	2.4%	20.6%
Eurostoxx 50	4190	0.0%	1.8%	17.9%
CAC 40	6680	0.0%	-0.7%	20.3%
Dax 30	15733	-0.7%	1.1%	14.7%
Nikkei 225	29128	5.4%	5.4%	6.1%
SMI	12313	-1.0%	1.2%	15.0%
SPI	15867	-0.7%	1.5%	19.1%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1312	3.1%	1.4%	1.6%
Rohstoffe - Volatilität	03/09/2021	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	73	0.6%	1.0%	41.2%
Gold (\$/Unze)	1822	0.3%	0.7%	-4.0%
VIX	17	0.3	-1.3	-6.0
Währungen	03/09/2021	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.19	0.8%	0.2%	-2.7%
USD/JPY	110	-0.1%	0.7%	6.3%
EUR/GBP	0.86	0.2%	0.7%	-3.9%
EUR/CHF	1.09	1.1%	1.3%	0.4%
USD/CHF	0.91	0.3%	1.1%	3.2%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 3. September um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	03/09/2021	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+45 bp	-1 bp	-2 bp	-3 bp
Itraxx Crossover	+228 bp	-2 bp	-8 bp	-13 bp
Itraxx Financials Senior	+52 bp	-1 bp	-2 bp	-7 bp
Fixed Income markets	03/09/21	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.93	-1 bp	-5 bp	-38 bp
EONIA	-0.48	-	-	+1 bp
Euribor 3M	-0.55	-	--	--
Libor USD 3M	0.12	--	--	-12 bp
2Y yield (Germany)	-0.71	+2 bp	+6 bp	-1 bp
10Y yield (Germany)	-0.36	+7 bp	+13 bp	+21 bp
2Y yield (US)	0.21	-1 bp	+4 bp	+9 bp
10Y yield (US)	1.33	+2 bp	+16 bp	+42 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	03/09/21	1 W	1 M	YTD
France	+35 bp	-1 bp	--	+11 bp
Austria	+23 bp	-1 bp	--	+8 bp
Netherlands	+12 bp	-1 bp	-	+4 bp
Finland	+22 bp	-2 bp	-3 bp	+7 bp
Belgium	+32 bp	-2 bp	-2 bp	+13 bp
Ireland	+38 bp	-1 bp	-1 bp	+11 bp
Portugal	+59 bp	-1 bp	-3 bp	-1 bp
Spain	+70 bp	-2 bp	-2 bp	+8 bp
Italy	+107 bp	+1 bp	+2 bp	-4 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 3. September 2021, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 3. September 2021